

Andacht für Zuhause
für den 1. Sonntag nach Epiphania am 10. Januar 2021
von Diakonin i.R. Jutta Schultz von Dratzig

WOCHENSPRUCH

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
Römer 8,14



WOCHEN-PSALM 89

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;
denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest;
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.
»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig
und deinen Thron bauen für und für.
Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,
mein Gott und der Hort meines Heils.
Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.
Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,
und mein Bund soll ihm fest bleiben.
Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.«

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.*

LIED

EG 74

<https://www.youtube.com/watch?v=ZBgLGU833bQ>

74:0 Du Morgenstern, du Licht vom Licht

74:1 Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht, du gingst vor aller Zeiten Lauf in unerschaffner Klarheit auf.

74:2 Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; denn du durchdrangst des Todes Nacht, hast Sieg und Leben uns gebracht.

74:3 Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, der du den Vater uns enthüllt, du kamst herab ins Erdental mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

74:4 Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt als Hilf und Hort uns zugesellt.

LESUNG aus dem Evangelium nach Matthäus Kapitel 3, Verse 13-17:

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?

Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.

Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

PREDIGT

Das ist jetzt ein zeitlich großer Sprung von der Geburt Jesu, die wir vor wenigen Tagen gefeiert haben hin zur Taufe als erwachsener Mann. Aber ich mag diese Erzählung im Zusammenhang mit dem Weihnachtsfest sehr gern, zumal mein ältester Sohn auch an Weihnachten getauft wurde. Manch einer sagt angesichts des Textes: „Na seht ihr, Jesus ist gar nicht Gott, er ist nur von Gott adoptiert worden“ - mag sein. Aber das wirklich Wichtige daran ist doch, dass Gott auch diesen Menschen Jesus als sein eigen anerkannt hat.

Am Heiligen Abend haben wir uns Gott in seiner Gestalt als Kind nähern dürfen und nun hören wir, dass Gott seinen Segen noch einmal bekräftigt nach der Taufe im Jordan. Johannes wollte die Taufe erst gar nicht vollziehen, denn er wusste, dass sein Vetter derer gar nicht bedurfte. Johannes lebte als Einsiedler in der galiläischen Wüste und wollte die Menschen, die ihn predigen hörten, durch die Taufe im Jordan dazu bewegen, ihr altes Leben abzulegen und neu zu starten.

Als ich an der Taufstelle am Jordan stand, erlebte ich dort einen riesigen Menschaufbruch und viele Taufen direkt im Fluss. So ein Trubel, ein Gewimmel, eine Vielfalt und Vielsprachigkeit, einfach unglaublich. Das war zu Jesu Zeiten sicherlich eine ruhigere und viel einsamere Stelle. Die Menschen, auch Jesus, gingen bewusst dorthin, versenkten sich in der Stille am Fluss in ein Gebet, bekannten ihre Schuld und wollten ein sichtbares Zeichen für den Neubeginn. Das konnte Johannes ihnen bieten durch das Untertauchen im Wasser. Für alle die, die nicht schwimmen können, ist das schon fast lebensbedrohlich. Und das Auftauchen aus dem Wasser, wieder Luft holen können, wieder die Wärme auf der Haut zu spüren, ein echtes Aha- Erlebnis. Ich kann mir gut vorstellen, dass man danach anders wieder in den Alltag zurückkehrt. An der Lebenssituation mag sich nichts geändert haben, sehr wohl aber an der eigenen Einstellung zum Leben.

Jesus sagt nicht umsonst: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“ Und wir taufen heute auf den Namen Gottes mit Wasser als Zeichen, dass der Heilige Geist über den Täufling kommen möge und sein Leben unter Gottes Segen gelingen möge. Das Licht der Taufkerze steht symbolisch für das Licht Gottes, das in unser Leben scheinen soll – so wie die Kerzen hier auf unserem Weihnachtsbaum, zeigen, dass mit der Ankunft des Gottessohnes Licht in die Finsternis der Welt gekommen ist. Es unsere Aufgabe als Christinnen und Christen diese Flamme nicht ausgehen zu lassen. Wir dürfen, ja wir sollen von der Gnade und dem Segen Gottes

weitererzählen. So wie Jesus damals sind wir in unserer Taufe zu Kindern Gottes erklärt worden. Das ist ein großes Geschenk, an das wir uns öfter mal erinnern dürfen. Wir sind getauft auf den Namen Gottes, der uns genauso liebt wie seinen eigenen Sohn. Er wird uns vielleicht auch Einiges im Leben zumuten – aber was auch immer es ist, er geht mit und bleibt an unserer Seite. Auch in diesen Zeiten der Pandemie sind wir nicht allein. Vielleicht fühlen wir uns einsam, weil unser gewohntes Leben mit seinen persönlichen Begegnungen so gut wie zusammengebrochen ist. Aber: wir haben auch Kreativität in der Taufe geschenkt bekommen, wir haben Möglichkeiten einander zu hören und zu sprechen und bei Videoanrufen auch zu sehen. Und auch der altmodische Weg einer Postkarte, eines Briefes kann wieder belebt werden. So zeigen wir einander, dass wir trotz allem füreinander da sind und keiner vergessen wird. Das tröstet uns und hilft uns, über diese emotionale Dürrephase hinweg zu kommen. Und wir dürfen im Gebet Gott um die nötige Kraft bitten. Wenn uns selbst die Worte fehlen, können wir auf das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat, zurückgreifen. Damit sind wir weltweit mit allen Christinnen und Christen verbunden. Amen

GEBET

Barmherziger Gott,
Deine Liebe ist die Kraft, die verwandeln kann.
Lass uns erfahren, dass du neue Freude wachsen lässt aus der Trauer,
Frieden schaffst im Streit, Vergebung in der Schuld,
Vertrauen in der Hoffnungslosigkeit.
Schenke uns Zuversicht, dass unser Leben gelingt.
Amen.

VATER UNSER